

STUTTGARTER ZEITUNG

26. September 2019
Von Rainer Moritz

Trost brauchen wir alle

Literatur Die in Markgröningen lebende Claire Beyer legt mit „Revanche“ einen tiefgründigen Familienroman vor. *Von Rainer Moritz*

Wäre das nicht der Stoff für einen Fernseh-Zweiteiler zur besten Sendezeit? Mit Iris Berben und Burghart Klaußner in den Hauptrollen? Die in Markgröningen lebende Claire Beyer hat sich – auf den ersten Blick – eine sehr fernsehtaugliche Geschichte ausgedacht und in der ihr eigenen konzentrierten Form eine Familiensaga vorgelegt, die es in sich hat.

Tobias Ristow heißt ihr Protagonist, ein Mann um die fünfzig, der in jungen Jahren erkannte, dass er anders als seine beiden Halbbrüder den Ansprüchen seines Vaters, eines Unternehmerpatriarchen aus dem Bilderbuch, nicht genügen würde. So tritt er nicht in die Firma ein, geht lieber träumend, Egon Friedell lesend und schreibend durch die Welt und wird mit einer eleganten, am Neckar gelegenen Terrassenwohnung abgefunden – ein Präsent, für das er zwischen Tür und Angel Unterschriften leistet, ohne sich über die Tragweite seines Tuns im Klaren zu sein. Was es damit auf sich hat, entfaltet Claire Beyer auf souverän-sparsame Weise in einem Finale, das Vater und Sohn nun auch in Liebesdingen als Konkurrenten sieht. Letztere sinnt auf Rache und plant sich mit Hilfe eines Freundes mit Knalleffekten zu revanchieren.

Claire Beyer, die 2000 spät mit ihrem Roman „Rauken“ debütierte und seitdem in lockeren Abständen Prosabände mit „R“-Titeln vorlegt, versteht es, solche Fa-

milienthemen, die leicht zur Schmonzette geraten könnten, dezent weiterzuspinnen und ihnen alles Kolportagehafte zu nehmen. Sie lässt sich auf ihren Helden Tobias Ristow feinfühlig ein – und auf das, was er an psychischen Bürden zu tragen hat. Viel Unerklärtes und Ungeklärtes nämlich weist die Ristow'sche Familiengeschichte auf. Was hat es mit dem frühen Unfalltod der Mutter auf sich? Wohin ist Onkel Fritz, Wilhelms Bruder, entschwinden?

Tobias macht sich, quer durch Europa reisend, auf, diesen Geheimnissen auf die Spur zu kommen. Auch um Licht in sein eigenes Dunkel zu bringen. „Du musst lernen, deine Vergangenheit zu trösten“ – diesen Ratschlag eines Therapeuten trägt Tobias dabei im Handgepäck, wissend, dass er nicht auf Heilung von außen warten darf. Zum wichtigen Begleiter wird ihm dabei der Junge Raphael, Sohn seiner Lebensgefährtin Lea, der an Tobias' Seite ist, als es nach Nordfrankreich an die Schauplätze des Ersten Weltkriegs geht.

Termin Claire Beyer stellt ihren Roman an diesem Freitag um 19.30 Uhr im Stuttgarter Literaturhaus vor.



Claire Beyer: Revanche. Roman. Frankfurter Verlagsanstalt, Frankfurt/Main 2019. 192 Seiten, 20 Euro